

# Mezzosopranistin zieht Liederabend der Oper vor

Francisca Hahn interpretiert jüdische Lieder aus vier Jahrhunderten in der Galerie Zeche Königin Elisabeth

Von Gordon K. Strahl

**Frillendorf.** Von der Opernbühne zieht es die Mezzosopranistin Francisca Hahn in die Kunstgalerie: Auf der Zeche Königin Elisabeth gibt sie am Samstag, 31. Januar, einen Liederabend mit jüdischen Kompositionen aus vier Jahrhunderten.

Mit jüdischen Kompositionen, vertonten Texten des Alten Testaments und hebräischen Melodien wollen Francisca Hahn und der Pianist Michael Mills das Publikum begeistern.

Vielfältig sind die Stilrichtungen der 20 Lieder: „Angefangen beim Barock geht es über den Impressionismus bis ins letzte Jahrhundert“, betont die Sängerin. Dabei bedienen sie sich unter anderem bei Werken von Händel, Korngold, Ravel oder Schostakowitsch. „Gerade die Universalität der Musik hat uns interessiert“, so Mills.

Der Amerikaner Michael Mills kam 1983 nach Wien, eigentlich nur, um dort ein Jahr zu studieren. Doch dann erhielt er die Möglichkeit, als Korrepetitor an der Wiener Kammeroper und mit der Kammersängerin Irgard Seefried zu arbeiten. Seit 1995 ist

der Pianist Professor für Partienstudien an der Essener Folkwang Hochschule.

Francisca Hahn lernte der 44-Jährige vor vier Jahren kennen. Zusammen arbeiteten sie

an einem Konzert in Hamburg. Seitdem haben sie schon zahlreiche gemeinsame Auftritte absolviert. Für die Mezzosopranistin, die seit 1997 am Aalto-Theater engagiert ist, liegen

zwischen ihrem Opernengagement und Liederabenden Welten. „Ein Liederabend ist viel persönlicher“, stellt sie heraus. Nicht nur, dass sie sich dort nicht, wie bei einer Oper, hin-

ter einer Rolle und in Kostümen verstecken kann. „Beim Liederabend habe ich einen viel direkteren Kontakt zum Publikum“, sagt sie. Somit bietet ein Liederabend für die 40-Jährige zwar ein größeres Risiko, aber auch die größere Befriedigung. „Hier haben wir viel mehr Freiraum, die Lieder zu interpretieren als bei den engen Vorgaben einer Oper.“

Einen Liederabend in einer Galerie zu geben, ist für Francisca Hahn nichts Ungewöhnliches. „Es ist schon mein drittes Konzert in der Zeche Königin Elisabeth“, sagt sie. Beson-



WAZ, 27.1.2004

Im kunstvollen Ambiente der Galerie Zeche Königin Elisabeth geben der Pianist Michael Mills und Francisca Hahn einen jüdischen Liederabend.

Bild: Walter Buchholz

## Sängerin studierte ursprünglich Malerei

ders die Akustik des Raumes schätzt sie. Dabei passt der Ort ideal zu ihrem Lebenslauf: Ursprünglich studierte sie nämlich Malerei. Einige Bilder stellte sie vor vier Jahren sogar in der Zeche Königin Elisabeth aus. Den optischen Rahmen dieses Konzerts bietet die Ausstellung „Trümmerfrauen“ von Ewa Kwasniewska-Fojcik, die bis Ende Februar zu sehen ist.

■ Das Konzert von Francisca Hahn und Michael Mills ist am Samstag, 31. Januar, 19.30 Uhr, in der Zeche Königin Elisabeth, Elisabethstraße 31, zu sehen. Karten: ☎ 23 13 90.